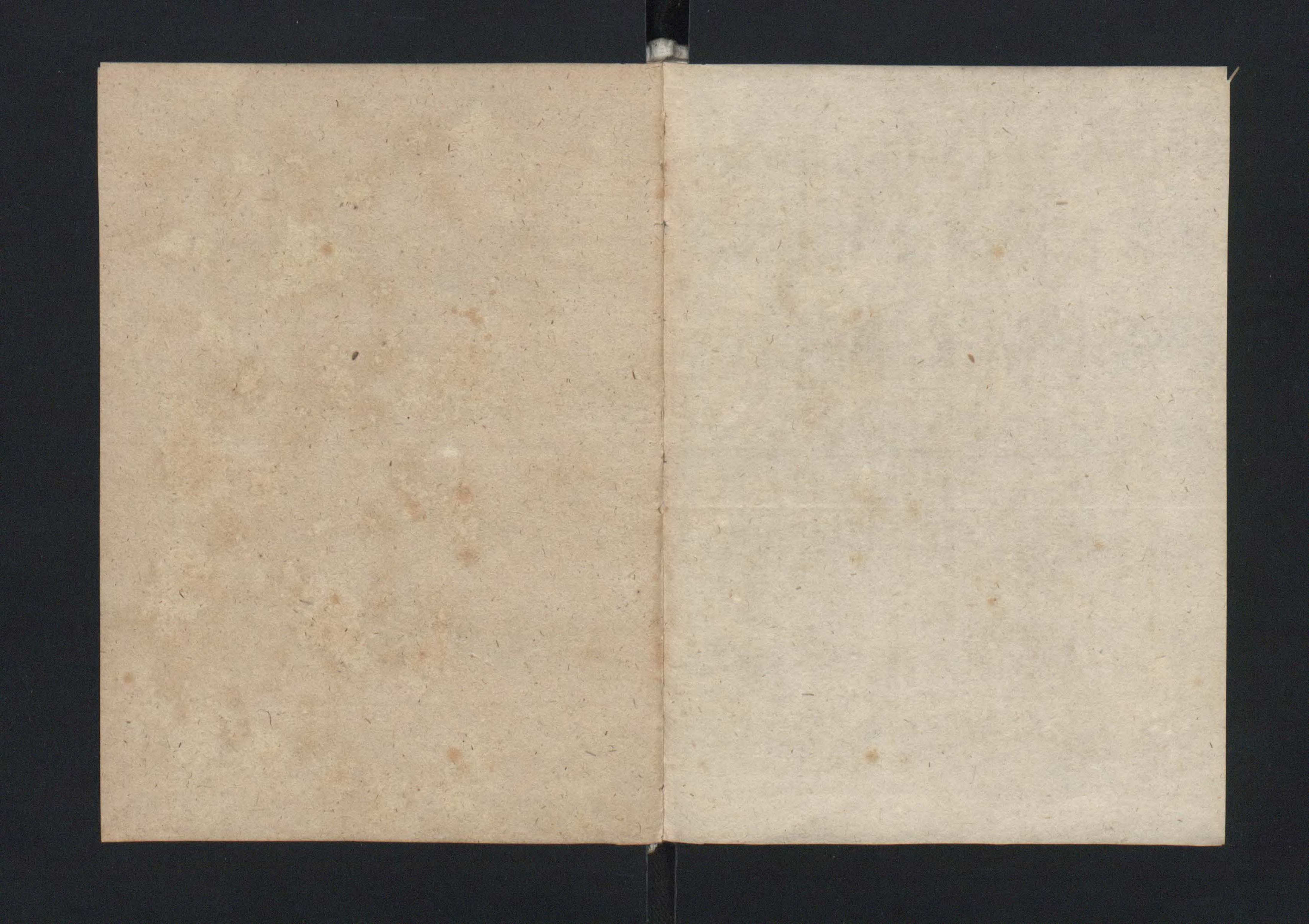




Tysch Zucht.

Die in dyssem biech-
lein findest du kler-
lich wie man die
kindʼ soll lernen
schöne Tisch
zucht.



Merck die tysch zucht

¶ Wann du zů tische wöllest gan
Deine hendt solt du vor gewäschen hon
Vnnd schneid die negel ob den henden
Daß sy dich nit werden schenden
An deinem tisch byß milt vnnd fro
An främbden ort thů nit also
Vnnd sytz wo dich der wirt hyn schaff
Das benedicite soll sprechen ain pfaff
Wer aber des nit kündt oder wäst
So ist das Pater noster das bäst
Vnnd bit got mit sunnderm fleyß
Das er dir gesegen das tranck vnd die speyß
Wann vnmässigkait wirt an manchem gerochen
Als herr freydanck hat gesprochen
Es essen tausent ee den todt
Ee ainer stirbt des hunngers not
Es ist auch die trunckenhait selten so freyg
Es sey schand/sündt vnnd schad dabey
Vnns ist not der gottes gůt
Das er vns mit seinen gnaden behůt
Nym auch war das kain vnsauber dinng
Kläb an deines messers kling
Vnnd wenn du brot wilt schneden
Disser vnzucht solt du auch meiden
Setz es vorn nit an dir brust
Nach der alten weiber gelust
Läg auff die klingen dein fynger nicht
Als offt dir schneidens not beschicht
Du solt dich auch nicht vergessen
Das du der erst seyest in das essen
Wo du sytzest ob ainem tisch
Wann es stönndt gar leppisch

Du ſolt auch nür für dich greiffen
Dein henndt für kain andern ſchleiffen
An ains anndern ort oder mitten
Nach der groben pawrn ſytten
Wann ir ayer dann eſſen wolt
Ee ir ſy eingenetzt oder ſchält
Schneid ee das brot darzů mit witzen
Mit dem mundt ſolt du es nit ſpitzen
Greyff in die ayer mit dem finnger nit
Als man von den jungen kynnden ſicht
Die ayerſchaln wider in die ſchüſſel leg
Würff ſy von dir nit in den weg
Auch wer ſenff vnnd ſalſen yſſet geren
Der ſoll diſſer vnzucht auch entperen
Das er nit ſtoß ſein fynnger darein
Daruor ſöllet ir wol behüettet ſeyn
Raych auch niemandt ſaltz mit bloſſer handt
An ſölche zucht byß auch gemant
Was du in den mundt wilt ſchieben
Das ſolt du vor brechen oder klieben
Wann was auß dem munndt gat
Das man vor beſayffert hat
Das iſt alles vnngenäm
Vnnd den leüten gar widerzem
Jucken vnd kratzen auch niemant ſoll
Ob dem tiſch/es ſtadt nit wol
Vil lachen vnnd ſchwetzen iſt auch nit gůt
Wo man es zů tiſch thůt
Du ſolt deinen munndt mit maſſen
Oben in das trinnckgeſchirr laſſen
Wer eſſen in dem munndt hat
Der trinck dieweil nit/das iſt mein radt
Als ain pferd über ain byß thůt
Reden vnnd eſſen ich auch nit gůtt

Wer rotzet odert ſchneytzet als man eſſen ſoll
In das tiſchtůch/es ſtadt nit wol
Als ferr ich es beſynnen kan
Sich hůt daruor ain yederman
Das er ſölcher vnzucht nit vil pfleg
Sein elenbogen nit auff den tiſch leg
Es ſtedt nit wol/wann es beſchicht
Ob dem tiſch läen dich an den rück nicht
Steür dich nicht auff den elenpogen
Sitze auffrecht vnnd nit geſchmogen
Schneütz dich nit mit bloſſer handt
Nym ee für dich dein ſelbs gewandt
Wilt du volgen diſſer leere mein
Der erſt ſolt du nit in das eſſen ſein
Aber ſalbander magſt du wol greiffen ein
Wo der leüt vil vmb ainen tiſch ſeind
Vnnd ſalbander niemant trincken ſol
Mit ainem löffel/es ſtedt nit wol
Nym̃ auch auff den löffel nit zůuil
Vnnd halt yn hoflich bey dem ſtil
Vnnd bring yn gar ſchön auß dem mundt
Damit leg yn gar für dich zů ſtundt
Vnnd greiff nach kainem andern mer
Biß dir dein mundt ſey worden leer
Du ſolt auch nit betreüffen dein ſelbs gewandt
Wann es iſt dir ain groſſe ſchandt
Beklaib dich auch nit vmb den mundt
Oder du wirſt zůgeleich ainem hundt
Den man nennet wyſch den part
Des můſt du dich dann ſchamen hart
Du ſolt auch nit für dich legen das beſt
So bey dir ſitzen frembde geſt
Embeüt den andern damit zucht vnnd eer
Das iſt des weyſen mannes leere

Das man also halt zucht vnnd scham
Ain fraw ist gar ain edler nam
Den man pillichen eere thůt
Durch Marien der iunckfrauwen gůt
Das du nit arges thůst von yn sagen
Wilt du den weisen wol behagen
Das wöllen wir also lassen bleiben
Vnnd von der tüsch zucht meer schreiben
Welcher sich über die schüssel habt
Vnnd darzů rüdischen inn sich schnabt
Mit dem munndt/als ain eberschwein
Der soll billich bey andern schweinen seyn
Wer auch schnauwet als ain dachs
Vnnd schwuntzelt als ain wasser lachs
Der selbig seiner zucht gar vergisset
Wo er bey anndern leüten sytzet
Es beissen auch erlich ab den schnitten
Nach der groben pawrn sytten
Vnnd stossent es wider in die schüssel
Vnnd schmaltzigen yre fynger vnnd drüch
Die haben billich annder leüt flůch
Wann sy seind gröber dann sack tůch
Etlich seinnd auch so fräsig zwar
Vnnd haben irs munds nit eben war
Vnnd beyssen sich selber in die handt
Sölich geytigkait ist auch ain schandt
Ich waiß auch das es übel stadt
Wer an ainem bayn genaget hat
Vnnd es widerumb in die schüssel thůt
Das nemen die anndern nit vergůt
Wisch auch dein mundt ee du thůst trincken
Das der wein dauon nit gewynn faist zincken
Die schweben dann in dem trinckgeschirr oben
Fürwar es mag das nyemandt geloben

Vnnd wann dein gesell trinncken soll
Ysse dieweil nit/das stedt wol
Vnnd wenn man also gessen hatt
Ee man dann von dem tisch auff statt
Trinck ain yeder vor sant Johans segen
Das er sein alzeit thůtt pflegen
Vnnd laß damit also beleiben
Sein zungen nit in dem mundt vmbscheiben
Als ob er sůch allererst sein speyß
Wann es wer gar ain grosse vnweyß
Es füllet auch etlicher sein sack
Das darein nitt meer magk
Der ist ain gauch in allen meinen synnen
Im möcht wol etwas entrinnen
Entweders vnnden vnnd oben
Das thůn die weysen nit loben
Wann es ist schamper vnnd vnrayn
Man versteet wol was ich main
Vnd wann du von dem tisch wilt auffston
Ain pater noster solt du vor gesprochen hon
Vnnd danck Got dem herren seiner gnaden
Das er vns alzeit behůt vor schaden
Wann wer got dient/vnnd danckbar ist
Den selbigen varläst er zů kainer frist
Vnnd tailt sein gnad mit vns hie auff erden
Das wir nymmer von ym geschaiden werden.

Hie sahē wir ain anders an

Wie die jungen knaben vor tisch sollen stan
Sy sollen yr hendt schön vor yn haben
Vnd ir gesicht nit hyn vnd her thůnd iagen
Als ain hundt thůt wider vnnd für
Zů dem fenster auß vnnd hynder der thür

Sy söllen stádtlich nemen war
Vnnd mit den augen sehen dar
Auff dem tisch was da sey not
Saltz/teller/löffel/vnnd auch brot
Die trinckgeschir gewaschen zů dem wein
Darzů söllen sy gar fleissig sein
Vnnd wann sein ainer nit thůt
Den soll man streichen mit ainer růt
Damit macht man sy behendt
Wo man sy dann außsendt
Es sey nach wein brott oder byer
Das er erwider kumb schier
Vnnd wenn man ainem růffet oder schrey
Das er als pald da sey
Vnd merck was man mit ym thůt schaffen
Das soll geschehen on wider klaffen
Also soll man sy in der iugent
Zyehent auff eer/zůcht/vnd tugent
Vnnd nit knaben vnnd bůben allain
Sunder die töchterlein ich auch main
Die allzeit wöllen schwätzen
Als die bösen taschen vnnd hätzen
Vnnd lassen niemandt gehören auß
Sy sölten stil schweigen als ain mauß
Auch main ich die junckfrawelein
Die söllen nit zůuil schártzig sein
Sy söllen mundt vnd augen haben in hůt
Wann reden vnnd sehen yn offt schaden thůt
Ee man es von yn solt leyden
Man solt yn ee die zungen auß schneiden
Oder sy streichen mit ainem bircken reiß
Das sy nit gewonten sölcher weiß
Sy söllen auch nit reden zů allen sachen
Damit sy krieg vnnd vnfrid machen

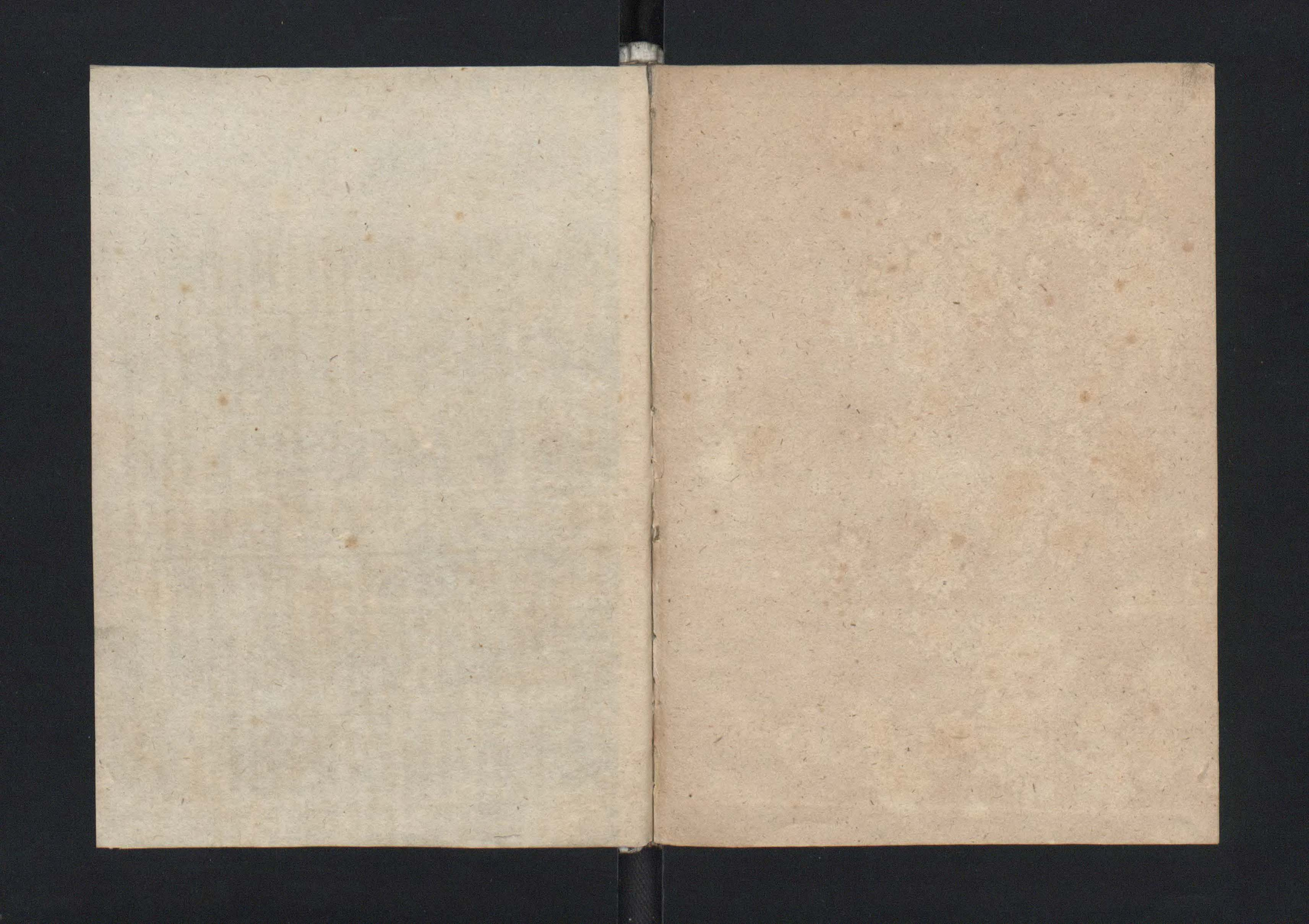
Ir ains on nottorfft nit reden soll
Oder sey vngefragt das steet wol
Man soll sy ziehen auff ware wort
Das ist der aller höchste hort
Man soll sy straffen mit übel vnnd gůt
Das sy vor lügen werden behůt
Wann wer mit verdachtem můt leüget
Der selbig mannich mennsch betreüget
Im mag auch niemandt vertrauwen
Es seyen man oder frauwen
Daruor hůten sich die alten/vnnd die iungen
Es ist vnrayn/vmb verlogen zunngen
Hyerumb soll man es bey zeiten weren
Vnnd sy darumb mit benngeln beren
On das waiß ich nichts das sträflich sey
Wann welchs mennsch gewont leckerey
In der iugennt/der wirt ain schlauch
Sy fressen haimlich in der mauch
Was sy in die winnckel mügen brinngen
Es sey an nüß/birn/oder andern dingen
In die örmel vnnd in die bůsen
Wert das weert/der thůt almůsen
Wann auß so gethonen lecker vnnd leckerin
Werden auch eytel bůben vnnd bůbin
Es werden auch dieb vnnd diebin darauß
Das nichts sichers ist vor yn/im hauß
Darumb soll man schlahen vnnd bären
Vnnd es mit grossen straichen weren
Das soll man thůn on alles ablassen
Byß sy sich sölcher vnntugent massen
Ain gůtter baum/tregt gůtte frucht
Des menschen adel ist tugent vnnd zucht
Die zucht ist edel vnnd auch gůtt
So ym ain mennsch selber thůtt

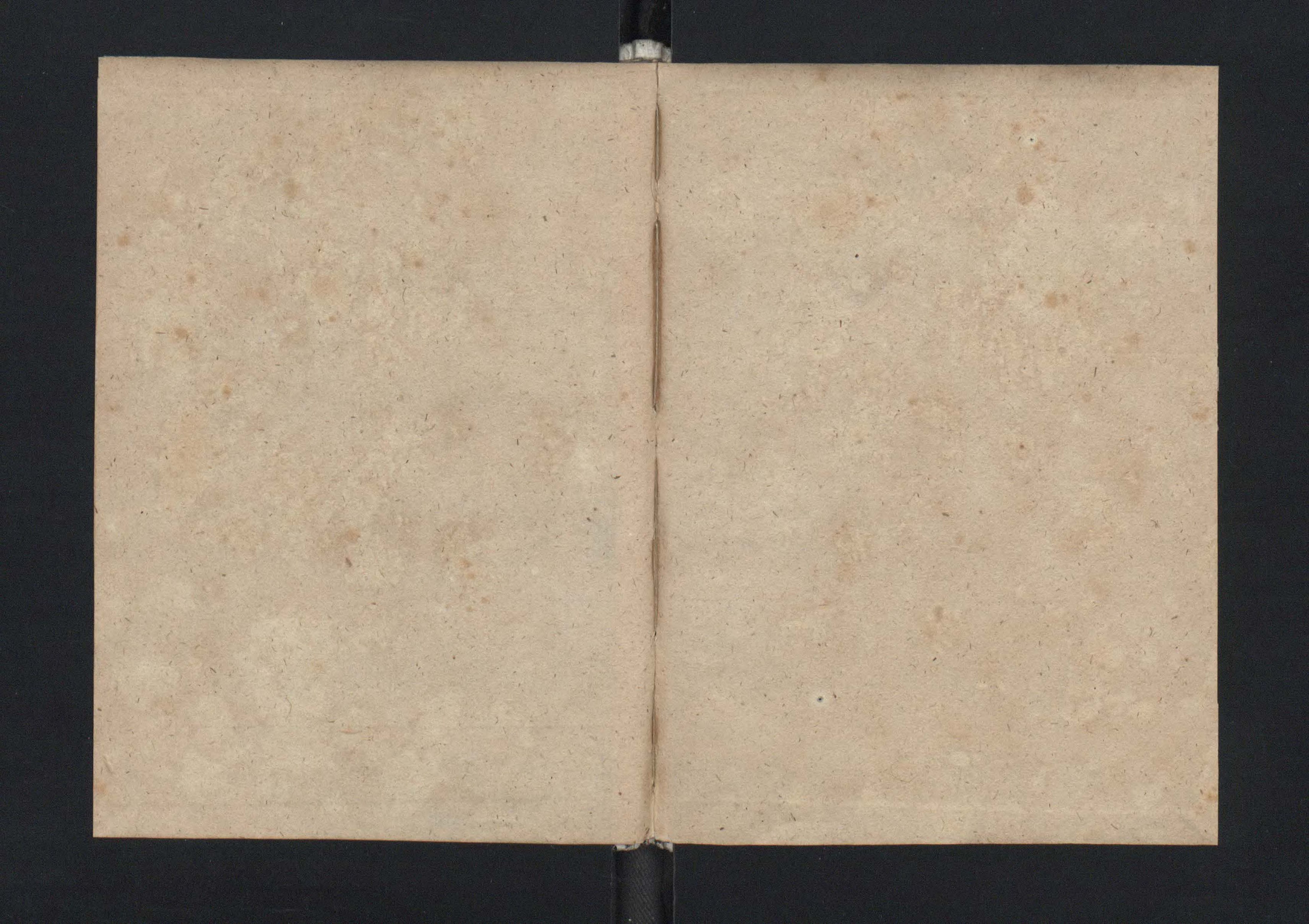
Wer vnuernünfftig ist vnnd hört
Vnnd will nicht in ain recht geferdt
Den můß man schelten vnnd straffen
Vnnd darzů bey dem har rauffen
Woman kyndt on forcht lastt wachssen
Die werden wildt vnnd vngelachssen
Von weysen leüten gar vnwerdt
Das yr fürbas nyemandt begerdt
Hierumb sol man sy halten in forcht vnnd sorgen
Bayde den abendt als den morgen
Das ist mein radt vnd mein leer
Wann wer on sorg ist der ist on ere
Liebendt kynndt da besserent eüch bey
Als lieb eüch zucht vnnd eere sey
Vnnd fürchten got vor allen dingen
So mag eüch nit misselinngen
Damit hat diß büchlein ain ende
Got der almächtig vns sein gnade sende

Von dem haußgesindt

Jr haußmayd vnnd ir knecht
Mercket eüwer ampt vnnd regel recht
Dein arbait spat vnnd frů bedenck
Wasch das hantfaß/keer tisch vnnd benck
Teller/löffel/stůl/vnnd gedrenck
An saltz/brot/tischtůch/vmbleg gedenck
Sich vmb/behend du lauff
Vnnd trags zům tisch bey zeit auff
Krausen/glöser/bächer/end vnnd weyt
Nach lust außschwenck zů rechter zeitt
Dein hendt vor dem tisch hab recht für dir
Vnnd schenck nit wein ein für bier
Schickt man dich kumm wider trat
Vnnd sag was man geantwurt hat

Vnnd raum auff schön nach dem essen
Vnnd schaw sey darynn vnuergessen
Auch sich auff das man nichtz verzuck
So bleibt dir vngebeert dein rück
¶ Secht wo der sun für den vatter geet
Vnnd der lay on den priester zům alter stet
Vnnd der knecht sich über den herren setzt
Vnnd der pawr für den edelman das wiltprat hetzt
Vnud die henn kreet für den han
Vnnd die frauw redt für den man
So soll man den sun straffen auff der matten
Vnnd sol dem layen scheren ain narren platten
Vnnd soll den knecht hinder die thür stellen
Vnnd soll dem pawrn ain kwů darnider fellen
Vnnd soll din hennen an ain spieß iagen
Vnnd soll die fraw mit ainem aichen vengel schlagen
So hat man yn allen iren rechten lon geben
Wann got der hasset ain vnordenlichs leben
¶ Secht wo der vatter förcht das kindt
Vnnd lest sich füren denn ee er wirt blindt
Vnnd der wirt im hauß geschayert geet
So er wol übel vnnd gůtt versteet
Vnd den herren daützt vnd yrtzt den knecht
Vnd den bösen eert vnd den frommen versmäch
Vnd die priester/spielen/flůchen vnnd schweren
Das yns die layen můssen wären
Vnnd der hert arbaiter lang fast auff den tag
Vnd der müssig genger frů fult sein sack
Vnnd der pawr streit vnd der ritter fleücht
Vnd der arm war sagt vnd der reich leügt
Jst dem klaid das hinď nit herfür gekert
So hat mich ď schneiď das hantwerck nit recht gelert





tu circulari etu no pt ds motu circularis etiā eius.
ptea sic quod in illo spacio in q nō celū sit ad q mo
ueatur motu qūo et hi p̄ı ratiōne phi. deus et natā
nl facit frustra. q frustra agit ille q tēdit aliq
finē et nō ɔsequitur illū sicut si quis ambulat p sanitatē
si nō ɔsequatur ipm. dr ambulare frustra. deus aut
est agens perfectissime in cuius cognitione nō cadit aliquis error et
ideo nō agit intendendo finē aliq quē ipse nō ɔsequatur. ideo et
natura nō facit aliquid frustra q natura dirigitur a deo
ergo nl agit frustra cū ipsa nō agit ad finē aliq ul dir-
igatur a pmo agente maxime et celestibus. supposito q in spacio
in quo est celū sint duo motus circulares ɔtrarii. natura ad
faciet frustra pmi motus. q si in illo spacio in quo celum
pmanentes duo motus ɔtrarios pantur dinsitas celi ɔtrarie
q ad qūlibet signū ptingit unū mobile q ad idē signū
ptingit ad mobile. aliud. n. neutrū nō compleret circulū. sed
os q ɔmuniter fibi inuicem q si unū sequeretur alterū mo-
tu suo qua illi duo motus simul tenderet et mutuo sūt
nō impedirent se inuicem. unde ɔuenit. quo aut inter
motus sint equales aut inequales. si inequales. sta erit
se sunt inuicem. ɔtrarium est frustra. si aut sit inequales
tunc fortior faciet sustinere motū debilioris et sic alterum
est frustra q frustra q natū est adsequi aliq finē et nō tam

q maiorē lineā ad minorē ...
ɔtinua eo differt tn motus circul
possibile. n. est q duos motuum ɔtrarii
motus ɔtrariū. alter minor seinuicem i
n. fecit i circulo p̄tē eius con q̄ ta
q unus pt aliū impedire. motus tn
q differt. hanc n. dum pone inter hui
loco de motu circulari facto ɔtra ul
re impedimentum. ɔfere ergo tales duo mot
seinuicem impedientes. n ad agere to
nō tū. q pbas q h tñ inna q h
duo puncta et. uerū est q i accedo tu
t linea curua mit aliq duo puncta q l
tū nō ɔtingit accipere maiorē distanci
distancia i e illa duo puncta. q i int di
re lineas curues maiores et minores
curues indifferentes distancias mi e p
indifferentes puncta distare a se inuicē
ta duo puncta nō ɔtinere nisi una l
mensura distancie inter puncta accipi
nea recta. q mensura dicitur ad ca
eo q est mensura in a genere accip
maximi in genere illo. ideo maxima